

Blick über die Grenzen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader**

Band (Jahr): **59 (1984)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BLICK ÜBER DIE GRENZEN

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Bundesrat Delamuraz in Bonn



EMD-Chef Bundesrat Jean-Pascal Delamuraz hat sich anlässlich seines Besuches bei der deutschen Bundeswehr im Oktober auch mit Bundesverteidigungsminister Manfred Wörner (r) zu Gesprächen getroffen.

Keystone

Das Territorialheer der Bundeswehr

Das Heer der Bundeswehr setzt sich aus dem – voll präsenten – Feldheer und dem überwiegend gekaderten Territorialheer zusammen. Es verbleibt auch im Verteidigungsfalle unter nationalem Befehl und hat einen Reservistenanteil von annähernd 90%. Das TH hält vor allem die Operationsfreiheit der NATO-Streitkräfte aufrecht, schützt dabei die rückwärtigen Gebiete, übernimmt die militärische Verkehrsführung, richtet Fernmeldeverbindungen ein und ist für die technische Unterstützung zuständig. Weiterhin ist es mit der Informationsgewinnung, Aufrechterhaltung der militärischen Sicherheit und Ordnung, dem Geophysikalischen Beratungsdienst, der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und dem Kriegsgefangenenwesen betraut. Neben der Sicherstellung der personellen Einsatzbereitschaft, der sanitätsdienstlichen Betreuung, Logistik und Versorgung nimmt es besonders eine Mittlerfunktion zwischen militärischem und zivilem Bereich wahr. Das TH untersteht dem Inspektor des Heeres und gliedert sich in drei Territorialkommandos, fünf Wehrbereichskommandos, 23 Verteidigungsbezirkskommandos und 80 Verteidigungskreis-kommandos, entsprechend der föderativen Gliederung der Bundesrepublik in Länder, Regierungsbezirke und Landkreise.

An Kampftruppen sind vorhanden:

- 12 Heimatschutzbrigaden,
- 15 Heimatschutzregimenter mit 45 Jägerbataillonen,
- 150 selbständige Heimatschutzkompanien,
- 300 selbständige Sicherungszüge.

Die Kampftruppen des Territorialheeres tragen vorrangig zur Aufrechterhaltung der Operationsfreiheit der NATO-Streitkräfte durch den Schutz rückwärtiger Gebiete, Verbindungslinien und wichtiger Objekte bei.

Die infanteriestarken Einheiten und Verbände, denen zahlreiche Kampfunterstützungs- und Versorgungseinheiten zuarbeiten, sind teilweise mechanisiert, verfügen jedoch bei den Waffensystemen, Kraftfahrzeugen und beim Übermittlungsgerät über ältere Modelle. Ansonsten entsprechen die Verhältnisse voll denen beim Feldheer. HSD

GROSSBRITANNIEN

Das britische Territorialheer

Das britische Berufsheer, es zeigte seine Leistungsfähigkeit während des Falklandkonfliktes, wird ergänzt von der Territorialarmee, die ebenfalls aus Freiwilligen besteht.

Von den gegenwärtig 70 620 Mann sind zwei Drittel als Verstärkung für Aufgaben innerhalb der britischen Rheinarmee vorgesehen. Insgesamt stellen die Reservestreitkräfte einen Drittel des Mobilmachungspotentials dar und würden im Verteidigungsfalle mehr als die Hälfte der Infanteriekräfte des 1. britischen Armee-Korps in der Bundesrepublik Deutschland stellen. Ausserdem übernimmt das Territorialheer 85% der sanitätsdienstlichen Unterstützung der britischen Streitkräfte. Obwohl es einen wesentlichen Bestandteil der Armee Grossbritanniens bildet, betragen die finanziellen Aufwendungen nur 4,4% der Haushaltsmittel des Heeres, gemessen am gesamten britischen Verteidigungshaushalt sind es gar nur 1,4%.

Im Jahre 1970 wurde die Stärke der Reservekräfte auf 50 000 Mann reduziert. Nach den gegenwärtigen Planungen wird die Stärke innerhalb der nächsten sechs Jahre wieder auf 86 000 erhöht. Diese Verstärkung schliesst den Aufbau von sechs neuen Infanteriebataillonen, drei davon übernehmen Aufgaben innerhalb der Rheinarmee, eine Panzeraufklärungskompanie, ein Flugwehrrbataillon mit zwei Flugwehrrbatterien und drei zusätzliche Batterien zur Ergänzung der vorhandenen Flugwehrrbataillone, und eine Heeresfliegerstaffel mit zwei Scout-Hubschrauberschwärmen ein.

Besonders für die Verteidigung der britischen Inseln, auf denen nur wenige aktive präsen-te Verbände stationiert sind, spielt das Territorialheer eine lebenswichtige Rolle.

In einer Zeit, in der die Verteidigungsaufwendungen sprunghaft ansteigen, ist das britische Territorialheer verhältnismässig kostengünstig und verfügt trotzdem über ein hohes Ausbildungsniveau und eine beachtliche Einsatzbereitschaft. HSD

ITALIEN

Generalstabschef Zumstein besuchte die Armee Italiens



Der Generalstabschef der Schweizer Armee, Korpskommandant Jörg Zumstein, besuchte vergangenen September Truppen und Einrichtungen des italienischen Heeres und der Luftwaffe. Unser Bild zeigt Kkdt

Zumstein auf dem Weg zu einer Kranzniederlegung am Denkmal des Unbekannten Soldaten in Rom. Rechts der italienische General Mario Fausto Fortunato. Keystone

NATO

Der NATO-Umweltausschuss

In einer Zeit zunehmenden Umweltbewusstseins befassen sich vermehrt internationale Gremien mit diesen lebenswichtigen Fragen. Auch die NATO, die nicht nur ein Verteidigungsbündnis darstellt, sondern sich auch mit wirtschaftlichen und kulturellen Fragen auseinandersetzt, ist in dieser Sache aktiv.

Der Umweltausschuss der NATO (NATO Committee on the Challenges of Modern Society – CCMS – Ausschuss für die Probleme der modernen Gesellschaft) wurde im November 1969 gegründet. Er befasst sich mit wissenschaftlichen, technischen, wirtschaftlichen oder kommerziellen Fragen des Umweltschutzes.

Der CCMS arbeitet nach dem Prinzip der Leit- oder Pilotstudien; ausserdem führt er Seminare durch. Er bemüht sich dabei, Lücken in der internationalen Zusammenarbeit zu schliessen, aber auch Doppelarbeit zu vermeiden. Seit seinem Bestehen hat der Ausschuss folgende Probleme untersucht:

- Verschmutzung der Küstengewässer,
- gegenseitige Katastrophenhilfe,
- Luftverschmutzung,
- Strassenverkehrssicherheit,
- moderne Abwasserreinigung,
- Beseitigung gefährlicher Abfälle,
- Ernährung und Gesundheit,
- Entschwefelung von Rauchgas,
- Sonnenenergie und geothermische Energie,
- Vorsorge gegen Erdbeben,
- Voraussage wasserwirtschaftlicher Entwicklungen,
- Schutz von Denkmälern. Vier durchgeführte Seminare hatten folgende Inhalte:
- einen allgemeinen Gedankenaustausch über Streitkräfte und Umwelt,
- eine Präsentation des «US Environmental Technical Information System (ETIS)»,
- eine Darstellung der Möglichkeiten und Auswirkungen der Umweltverträglichkeitsprüfung für den Verteidigungsbereich,
- eine Erörterung der Probleme des Lärms in der Nähe von militärischen Flugplätzen. HSD

NEUSEELAND



Im Inselstaat Neuseeland, in der Weite des Pazifischen Ozeans, kam am 7. November 1984 eine Briefmarkenserie an die Postschalter, die der Militärgeschichte dieses Landes zwischen dem 34. und dem 47. südlichen Breitenkreis gewidmet ist. Der 24-Cent-Wert zeigt berittene Scharfschützen aus Neuseeland in Transvaal (Südafrika) im Jahr 1901. Zwischen 1899 und 1902 leisteten zehn neuseeländische Kontingente von Scharfschützen – 6495 Soldaten und Offiziere mit 8000 Pferden – in Südafrika Militärdienst. Der zweite Markenwert (40 Cent) illustriert den Einsatz neuseeländischer Truppen während des Ersten Weltkrieges in Nordfrankreich. Im Vordergrund ein neuseeländischer Offizier. Der 58-Cent-Wert erinnert an den Zwei-

Der Spezialist für Spezialfahrzeuge.



NAW

Nutzfahrzeuggesellschaft Arbon & Wetzikon AG, Arbon

M&G



auch an Ihrem Kiosk!

**RW
RW
RW** **reinigung
wädenswil**
Mit dem 1-Stunden-Taktservice

Reblaube bei der neuen Post, 8820 Wädenswil, Tel. 01/780 00 77
Hauptgeschäft: Seestrasse 151, 8820 Wädenswil, Tel. 01/780 00 75



Unser Angebot

Österr. Alpin Armeepullover aus gewalkter, nicht entöltter Schafwolle, extra schwere Qualität, Schultern und Ellenbogen mit Stoffbesatz verstärkt. *Unser wärmster Pullover*, neu Gr. 48 bis 56, Prs. DM 180,-/Englischer **Commando-Pullover**, 100% Schafwolle, *Tarnfarbe*, Schultern und Ellenbogen mit Stoffbesatz, neu Gr. 48 bis 56, DM 95,-, das gleiche Modell in *Oliv*, DM 78,-, in *Oliv* mit *Lederbesatz*, DM 95,-, in *Dunkelblau* mit *Lederbesatz*, DM 95,-/Schwedischer **Armee-Parka** aus starkem Segeltuch mit hochstellbarem Kragen, völlig mit Lammfell gefüttert, neu Gr. 50/52 und 54, DM 198,-/Bundeswehr-Parka mit herausnehmbarem Winterfutter, neu Gr. 48 bis 58, DM 175,-/US-Parka, *Farbe Oliv*, mit Kapuze und ausknöpfbarem Winterfutter, Gr. 48/50 bis 52/54/56, neu Prs. DM 150,-/US-Feldjacken, neu: *Tarnfarbe*, Gr. 48 bis 54, Prs. DM 155,-/US-Schlafsäcke, Wintermodell «Extreme Cold» für höchste Ansprüche, neu DM 280,-/US-Erkennungsmarken, neu: unbedruckt, DM 15,-/Commando-Geldbörsen, Nylon, *Tarnfarbe*, DM 17,-/Kampfmesser der US-Ledernacken, Marine Combat Knife, neu DM 65,-/Original Gerber Mark II Combat Knife, DM 230,-, mit Wetzstahl DM 285,-, mit brüniertes Klinge DM 255,-, mit *tarnfarbigem Griff* und Scheide DM 299,50/Unsere Angebote im Heft 10/84 Seite 18 sind weiterhin ab Lager lieferbar.

Versand nur gegen Nachnahme mit Umtausch- und Rückgaberecht. Versand nicht unter DM 20,-.

K.H. Schaake, D-8972 Sonthofen, Grüntenstrasse 27. Montags geschlossen. Ruf 0049 8321-4200. Fordern Sie unsere Preisliste 24 an.

DERO

Dero Feinmechanik AG
4436 Liedertswil BL
Tel. 061 97 81 11
Telex 966096

Fragen Sie uns an!

Eigenes Fabrikationsprogramm:

DERO 75 Universal-Schleifmaschine
manuelle Ausführung bis zu 4 Achsen
gesteuert mit NC-Steuerung
DERO 60/120 Univ.-Aufspann-Vorrichtung
DERO 60 Maschinenschraubstock hydroprn.

Lohnarbeiten:

CNC-Drehen
Bohrwerk-NC-Präsen
Aussen-innen-flach-
Gewinde-Zentrum-Schleifen,
Honon

ten Weltkrieg, wo in Nordafrika wiederum neuseeländische Truppen kämpften. Zwischen 1950 und 1972 kamen neuseeländische Einheiten in Asien zum Einsatz, was auf dem 70-Cent-Wert dargestellt wird. Hier waren es die Kriegsschauplätze in Korea (1950–54), Malaya (1955–60), Malaysia und Borneo (1964–66) und Südvietnam (1964–72). AEZ

+

ÖSTERREICH

Abfangjäger werden gekauft

Zu dem Zeitpunkt, da dieser Beitrag im Druck erscheint, dürfte die Entscheidung über den anzuschaffenden Typ eines Abfangjägers für das österreichische Bundesheer bereits gefallen sein oder zumindest kurz bevorstehen. Dass Abfangjäger gekauft werden, steht nun endgültig fest, nachdem auch der Bundesparteivorstand der SPÖ «grünes Licht» gegeben hat. Die Diskussionen gehen dessenungeachtet weiter, vor allem linke Jugendorganisationen protestieren heftig gegen den geplanten Kauf. Eine Blitzumfrage einer grossen Wiener Tageszeitung ergab, dass 44 Prozent der Befragten die Notwendigkeit des Ankaufes bejahten und 56 Prozent verneinten. Verteidigungsminister Dr Frischenschlager zeigte sich überrascht vom hohen Mass an Zustimmung, da bisher die Frage hauptsächlich aufs liebe Geld hinauslief. Jetzt müssten die Menschen gezielt darüber aufgeklärt werden, warum Österreich diese Flugzeuge wirklich braucht. Im übrigen reagierte der Verteidigungsminister sehr deutlich auf Einmischungsversuche aus Ost und West. «Wir sind weder Befehlsempfänger der Supermächte noch benötigen wir Ratschläge über die «Prawda» oder die «Washington Post». Ob wir Abfangjäger oder Gummistiefel kaufen, ist unsere Sache.» J - n

Neue Männer in höchsten Führungspositionen



Divisionär Hannes Philipp links
Divisionär Othmar Tauschitz rechts

Zwei der ranghöchsten Offiziere des Bundesheeres werden zum Jahresende in den Ruhestand treten: Armeekommandant *General Bernadiner* und der Leiter der Sektion IV im Bundesministerium für Landesverteidigung, *General Dr. Truxa*. Überraschend frühzeitig (die oppositionelle ÖVP meint, zu früh – mit ihr waren, im Gegensatz zur bisherigen Praxis, keine diesbezüglichen Gespräche geführt worden) wurde die Nachfolge entschieden: Armeekommandant wird der derzeitige Kommandant der Theresianischen Militärakademie in Wiener Neustadt, *Divisionär Hannes Philipp*, die Leitung der Sektion IV übernimmt *Divisionär Othmar Tauschitz*, bisher Leiter der Generalstabsgruppe A.

Die Ernennung des 54jährigen Div Philipp zum Armeekommandanten bedeutet insofern eine Zäsur, als zum erstenmal ein Offizier an die Spitze der Armee berufen wird, der nicht mehr am Weltkrieg teilgenommen hat, sondern erst bei Aufstellung des zweiten Bundesheeres Soldat geworden ist. Philipp wurde 1957 als Jahrgangserster aus der MilAk ausgemustert, absolvierte später die Generalstabsausbildung und wurde in verschiedenen Verwendungen eingesetzt. Als langjähriger Kommandant der UN-Friedenstruppe auf den Golanhöhen konnte sich der damalige Generalmajor auch international profilieren. 1980 übernahm er das

Kommando über die TherMilAk in Wiener Neustadt. Unter seiner Führung und Verantwortung wurde die koordinierte Offiziersausbildung für Berufs- und Milizoffiziere aufgebaut. (Der «Schweizer Soldat» hat diese «neue Ausbildung des österreichischen Offiziers» in der Nr 9/1982 ausführlich dargestellt und dazu auch ein Interview mit Div Philipp gebracht). Als Armeekommandant ist Div Philipp verantwortlich für die Führung und Versorgung der Armee im Frieden und im Einsatz. Insbesondere obliegt ihm die Obsorge für die Herstellung und Erhaltung der Einsatzbereitschaft. Er ist Kommandant der dem Armeekommando unterstellten Truppen, Schulen und sonstigen Dienststellen. Der neue Leiter der Sektion IV, Div Tauschitz, ist 59 Jahre alt und war noch Soldat im Zweiten Weltkrieg. Er trat 1956 in das Bundesheer ein, absolvierte die Generalstabsausbildung und war anschliessend in verschiedenen Verwendungen tätig. Er ist verantwortlich für die Planung und den Aufbau des Luftraumüberwachungssystems «Goldhaube». In seiner neuen Funktion unterstehen ihm die Gruppen Versorgungsführung, Feldzeugwesen und Intendantwesen sowie drei direkt unterstellte Abteilungen. Auch die Fachaufsicht über das Heeresmaterialamt, das Amt für Wehrtechnik und das Heeresgebührenamt gehört zu seinen Aufgaben. J - n

Schweizer Verteidigungsminister zu Gast beim Bundesheer



Der Vorsteher des Eidgenössischen Militärdepartements, Bundesrat Jean-Pascal Delamuraz, stattete dem österreichischen Bundesheer einen offiziellen Besuch ab (vgl Umschlagbild). In seiner Begleitung befanden sich die Divisionäre Heinz Häslar, Unterstabschef Planung im Stabe der Gruppe für Generalstabsdienste, und Jon Andri Tgetgel, Kommandant der Gebirgsdivision 12, sowie Oberst Peter Marti, Chef der Sektion Bundesrats- und Parlamentsgeschäfte in der Direktion der eidgenössischen Militärverwaltung, und Major iG René Mäder vom Bundesamt der Mechanisierten und Leichten Truppen.

Der Schweizer Verteidigungsminister führte während seines mehrtägigen Aufenthaltes in Österreich Gespräche mit seinem Gastgeber, Verteidigungsminister Dr Frischenschlager, und besichtigte Einrichtungen des Bundesheeres im Bereich der Militärkommanden Niederösterreich und Burgenland. Nach seiner Rückkehr in die Schweiz erklärte Delamuraz, die Reise nach Österreich habe ihn sehr beeindruckt. Österreich habe in weniger als 30 Jahren eine effiziente Armee aufgebaut, der es gelungen sei, mit den ihr zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln eine solide militärische Verteidigung des Landes zu realisieren. Die seit 1978 in mehreren Bereichen aufgenommene Zusammenarbeit zwischen Österreich und der Schweiz funktioniere gut, sie sollte im Erfahrungsaustausch auf dem Gebiet der Ausbildung, der Suche nach rationellem Gemeinschaftsgebrauch von Material und beim Austausch von Dokumentation intensiviert werden. In den Gesprächen der beiden Verteidigungsminister kam auch die Frage der Beschaffung neuer geländegängiger Militärfahrzeuge für die Schweizer Armee zur Sprache; die Steyr-Werke offerieren ihren geländegängigen «Puch G». Die endgültige Typenwahl ist noch nicht getroffen. J - n

Bundesheer sucht Piloten

Bei den Einjährig-Freiwilligen (das sind Maturanden, die sich zum Reserveoffizier ausbilden lassen), aber auch bei den übrigen Grundwehrdienern, die am 1. Oktober 1984 eingerückt sind, startete das Bundesheer eine Informations- und Werbeaktion: Die Fliegerdivision benötigt für die nächsten Jahre Berufsoffiziere, Offiziere auf Zeit, aber auch Unteroffiziere als Militärpiloten. Für die Düsenjäger kommen nur Maturanden in Frage, die nicht älter als 21 Jahre sind und nach der Ausbildung dem Heer als Berufsoffizier oder als Offizier auf Zeit 15 Jahre zur Verfügung stehen. Künftige Piloten «gewöhnlicher» Fluggeräte müssen sich für mindestens 10 Jahre ab Erhalt des Pilotenscheines verpflichten. Wer sein Dienstverhältnis vorzeitig kündigt, muss 500 000 Schilling Ausbildungskosten zurückzahlen. J - n

Aktion «Zeitsoldat» erfolgreich

Rund 9000 Soldaten auf Zeit gibt es bereits beim Bundesheer, 2000 bis 3000 hofft man noch zu gewinnen. Damit scheint die von Verteidigungsminister Dr Frischenschlager angeregte Aktion, die sich ausser im wehrpolitischen Bereich auch positiv auf den Arbeitsmarkt auswirkt, zu einem Erfolg zu werden. Gleichzeitig beginnt damit aber auch die Sorge um das Schicksal der Zeitsoldaten nach Ablauf ihrer Verpflichtungszeit beim Bundesheer, denn nur ein geringer Teil wird einen Dienstposten im Bereich der Landesverteidigung bekommen können. Daher beginnen bereits jetzt die Bemühungen der Zuständigen im Bundesheer, bei den verstaatlichten Betrieben und Banken für die Zeit ab 1990 Arbeitsplätze zu besorgen. Da die Zeitsoldaten einen Drittel ihrer Gesamtverpflichtungszeit als «Berufsbildung» auf Staatskosten konsumieren können (und zwar auch direkt an ihrem künftigen Arbeitsplatz, so dass dem Arbeitgeber keine Ausbildungskosten erwachsen), zeigen immer mehr Firmen Interesse an der Vermittlung eines Zeitsoldaten. J - n

Bildung von «Milizgemeinschaften»

Das Bundesministerium für Landesverteidigung hat mit einem Erlass die Bildung von «Milizgemeinschaften» angeordnet und geregelt, um einen ordnungsgemässen Ablauf der Milizarbeit zwischen den Truppenübungen sicherzustellen. Mit demselben Erlass wird zugleich auch die Unterstützung dieser Arbeit durch die militärischen Dienststellen gewährleistet. Bei den Milizgemeinschaften handelt es sich keineswegs um eine «Vereinsmeierei»; sie sind keine Vereine im üblichen Sinn und unterliegen auch nicht dem Vereinsgesetz. Die Milizgemeinschaften bilden sich aus allen Angehörigen eines Bataillons oder einer Kompanie, Berufs- und Milizsoldaten. Geleitet werden sie vom jeweils eingeteilten Kommandanten. Mit der Bildung solcher Milizgemeinschaften will man verhindern, dass die Milizeinheiten, die sich im Frieden nur alle zwei Jahre auf die Dauer von sechs Tagen formieren, in der Zwischenzeit zu existieren aufhören; sie sollen als sichtbare und aktive Gemeinschaften bestehen bleiben. Zu den Aufgaben der Milizgemeinschaften gehören neben der Information der Angehörigen des Verbandes auch deren Aus- und Weiterbildung, die Vor- und Nachbereitung der beorderten Truppenübungen sowie schliesslich die Förderung des Zusammengehörigkeitsgefühls. Die finanzielle, materielle und personelle Unterstützung durch das Bundesheer soll die Grundlage bilden, aber ob das Ziel erreicht wird, hängt letztlich von der Bereitwilligkeit und dem Engagement der Milizsoldaten ab. J - n

Das erhaltene Prinzip der Miliz ist ihre geistige Kraft. Sie ist weitgehend unabhängig vom Umfang der materiellen Möglichkeiten.

Edgar Schumacher

TSSCHECHOSLOWAKEI



Der 40. Jahrestag der Duklaschlacht in den Karpaten veranlasste die Tschechoslowakei zur Ausgabe einer Gedenkmarke. Markenmotiv sind drei Kämpfer mit Maschinengewehren und eine rote Fahne. Die Duklaschlacht begann am 8. September 1944 und erreichte ihren Höhepunkt am 30. November 1944. Sowjetische und tschechoslowakische Truppen kämpften damals gemeinsam gegen die deutschen Interventionstruppen. AEZ

TÜRKEI



Mit einer Sondermarkenserie zum Tag der Streitkräfte unterstreicht die Türkei ihre Wehrbereitschaft. Die vier Lira-Werte sind den Land-, Luft-, Marine- und Polizeieinheiten gewidmet. Mit Absicht hat es der Markenentwerfer vermieden, als Motive Kriegswaffen oder Fahrzeuge zu wählen. Auf zwei Markenwerten kommen

das Staatselement mit dem Halbmond und Stern – Sinnbild des Islams – zur Darstellung. Ein stillisierter Ölweig ziert zwei weitere Markensujets, womit auf den Weltfrieden hingewiesen wird. Die Sondermarken weisen eine Auflage von 600 000 Exemplaren auf. Ihr Verkauf ist bis zum 26. Februar 1985 limitiert. AEZ



Die US Army, die Defense Advanced Research Projects Agency (DARPA) sowie die NASA wollen gemeinsam die Fertigstellung des Schwerlasthubschraubers XCH-62 HLRV (Heavy Lift Research Vehicle) finanzieren. Der Prototyp des von Boeing-Vertol ausgelegten Drehflüglers soll 1988 zu seinem Erstflug starten und danach ein Flugerprobungsprogramm von 115 Stunden absolvieren. Die auf unserem Illustriertbild gezeigte XCH-62 wiegt, abflugbereit, rund 70 Tonnen und ist in der Lage, eine Aussenlast von bis zu 35 Tonnen zu befördern. ka

**AUS DER LUFT
GEGRIFFEN**



Zurzeit erprobt McDonnell Douglas eine F-15B Eagle, die mit einem besonderen Behälter im Bereiche des Rumpfes unter dem Cockpit ausgerüstet ist. Der entsprechende Pod ist so ausgelegt, dass er eine Vielzahl von Sensoren aufnehmen könnte, wie sie zB von Aufklärungs- und Radarbekämpfungsflyzeugen mitgeführt werden. ka

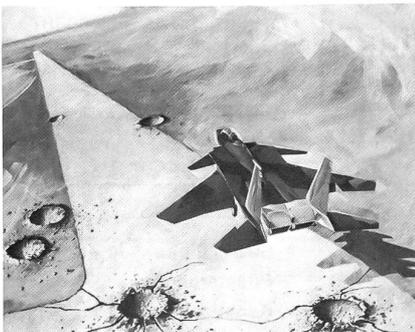
Maschine ist mit beweglichen Entenflügeln und Triebwerken mit zweidimensionalen Schubdüsen mit Schubvektorsteuerung ausgerüstet. Der neue Entwurf wird der F-15 eine stark verbesserte Manövrierfähigkeit und STOL-Eigenschaften verleihen. Der Erstflug dieser mit einer digitalen Fly-by-Wire-Flugsteuerungsanlage versehenen Maschine ist für 1988 vorgesehen. ka



Die mit firmeneigenen Mitteln entwickelte Radarfrühwarn- und Jägerleitversion einer P-3 Orion absolviert gegenwärtig ein Flugerprobungsprogramm, bei welchem mit Schwergewicht das aerodynamische Verhal-

ten geprüft wird. Das über dem Rumpf montierte tellerförmige Rotodome ist so ausgelegt, dass 1985 ein Radargerät AN/APS-138 von General Electric eingebaut werden kann. Lockheed hofft, das auf der Orion basierende Frühwarnsystem an Länder verkaufen zu können, die bereits heute die P-3 in der Seeüberwachungs- und U-Boot-Jagd-Version fliegen. Als wahrscheinlichster Kunde wird in diesem Zusammenhang Australien genannt. ka

Ein aus den Firmen MBB, AEG, British Aerospace und Marconi bestehendes Team wird eine europäische Fertigungsstrasse für die bei Hughes im Auftrag der USN/USAF in Vollenwicklung befindliche Luft/Luft-Lenkwafe AMRAAM einrichten und betreiben. Der in den USA offiziell die Bezeichnung AIM-120A tragende Jagdflugkörper mittlerer Reichweite wird in Europa u a die Kampfflugzeugtypen Phantom, Tornado, Harrier und den künftigen europäischen Jäger bestücken. Das aktiv-radargelenkte Nachfolgemodell der AIM-7 Sparrow berechnet seine Flugbahn zum Ziel selbst. Das Trägerflugzeug liefert lediglich die Zielkoordinaten, die vom eingebauten Radar-/Lenksystem laufend aktualisiert wird. Die AIM-120A soll – wenn alles wie geplant verläuft – ab 1986/87 vorerst der USN und USAF zulaufen und dort die Flugzeugtypen F-14, F-18, F-16 und F-15 bestücken. ka



Im Auftrag der Wright Aeronautical Laboratories der US Air Force wird McDonnell Douglas einen Versuchsträger F-15 Eagle mit fortgeschrittener Technologie bauen. Die auf unserem Illustriertbild gezeigte

